Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 19

Artikel: à la carte
Autor: DuPort, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-503546

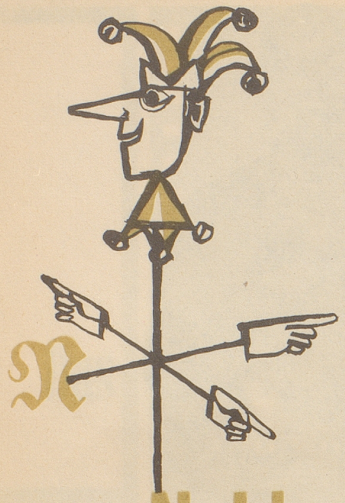
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Zürich

Ein Föhnsturm brachte am Bürkliplatz die altgediente, im Laubsägelistil erstellte Männerbadeanstalt zum Sinken. – Bis zur endgültigen Fertigstellung des Mesoskaphs, der trotz des Sturmes zwischen Expoleitung und Piccard jun. nicht sinken will, soll die Bürklibadi nach Lausanne übergeführt werden.

Lausanne

Ein junger Lausanner Ingenieur hat es abgelehnt, für das Parkieren auf einem reservierten öffentlichen Parkplatz Buße zu zahlen. Er will vor Gericht beweisen, daß reservierte Parkplätze auf öffentlichem Boden illegal sind. In seinem Wohnquartier sind 35 Parkplätze für hohe Staatsbeamte vorbehalten. Hoffentlich bekommt der Ingenieur vor Gericht Recht. Sonst werden die Schweizer, die keine Funktionäre sind, in ein paar Jahren nebst dem Militärdienst noch Straßenbemalungsdienst leisten müssen, um die Parkplätze für die Privilegierten anzuzeichnen.

Olten

In Obergösgen findet die jährliche Kontrolle der dienstpflichtigen Pferde statt. Die Gemeinde bietet auf: den Pferdekontrollführer, dessen Stellvertreter, einen Hufschmied und einen Delegierten des Gemeinderates. Die Armee bietet auf: einen Veterinäroffizier, einen Pferdestellungsoffizier und einen Schreiber. Stellungspflichtig ist in der Gemeinde Obergösgen: Ein Pferd! – Das bei diesem Aufgebot von sieben Mann bestimmt etwas zu lachen hat.

Aargau

Einem Einkaufszentrum in der Gemeinde Spreitenbach wurde die Bewilligung erteilt, die Ladengeschäfte im Sommer bis 21 Uhr und im Winter bis 20 Uhr geöffnet zu halten. In der Presse fand die Meldung folgenden Kommentar: «Durch entsprechende Kompensationen wird eine vermehrte zeitliche Beanspruchung des Personals ausgeschlossen, womit allfällige sozialpolitische Einwendungen zum vorneherein entschärft werden können.» *Mehr* arbeiten muß ja nur der Konsument, damit er die Mehrkosten, die durch besagte Kompensationen entstehen und selbstverständlich auf ihn abgewälzt werden, auch bezahlen kann!

Nebi Telegramme

✉ Statistik: Ausverkauf der Heimat nimmt ab! Kunststück! Wo die Milchwirtschaft wieder rentiert.

✉ 200 Welthandelsdelegierte an Muba. Noch mehr Schwarze am Spalebärg ...

✉ Piccard lehnt Verantwortung für Mesoskaph ab. Will sich nicht naß machen. Dä

Moskau

Das Zentralkomitee der KPdSU hat die Bildung einer Kommission beschlossen, die innert eines Monats über die Möglichkeit Bericht erstatten soll, wie die Produktion von Eiern, Geflügel, Rind- und Schweinefleisch gesteigert werden kann. – Die russischen Hühner werden bestimmt ihr Plansoll erfüllen, wenn ihnen der Titel ‹Verdiente Sowjethenne› verliehen wird.

Neger-Wünsche

24 Weltfirmen ließen durch 90 Afrikaner bei den Eingeborenen in Entwicklungsländern herumfragen, was ihre Kaufwünsche seien, und sie erhielten zur Antwort: Teure Armbanduhren, Radios, Fahrräder und stark parfümierte Seifen. Brauchen sie so stark parfümierte Seifen, um sich von dem üblen Geruch der Verschwendung von Entwicklungshilfe-Geldern zu befreien?

Paris

Ein großes Pariser Café hat seinen Dauergästen, in der Hauptsache Studenten, den Kampf erklärt. An jedem Tisch werden Uhren, ähnlich den Parkuhren, aufgestellt und vom Kellner in Betrieb gesetzt. Auf einem Schild steht zu lesen, daß der Gast nach einer Stunde eine neue Bestellung machen muß. Und so geht nach und nach jede Studentenromantik flöten! Die armen Kerle werden durch solche Schikanen sicher noch zum Studieren gezwungen!

UNO

Nicht nur bei der schweizerischen Regierung redet man vom Sparen, auch bei der Uno möchte der Generalsekretär seine Untergebenen dazu bringen, etwas häufiger vom Reisen in der ersten Klasse der Flugzeuge abzusehen. Zahlreiche Diplomaten und hohe Sekretariatsbeamte weigern sich aber, auf dieses Privileg zu verzichten. Selbstverständlich, recht haben sie! Wo doch Flugreisen so ziemlich das einzige sind, was bei ihnen erstklassig ist.

Die Frage der Woche ?

Es ist spannend zu lesen mit welcher Schizophrenie sich die Tageszeitungen, die unter ihren Lesern Gegner und Befürworter haben, ihrer heiklen Aufgabe entledigen, bei der Besprechung der Expo-Plakate es mit keinem zu verderben. Welche Akrobatik mit den Windfahnenvokabeln: Einerseits – andererseits! Eines ist sicher: Einen Schweizer mit Zivilcourage in der Art von Hodlers Tell hätte Falk für die Expo-Plakate mit dem besten Willen nicht darstellen können. Wo hätte er auch ein Modell gefunden?

à la carte

Nicht nur die Konsumenten, auch die Milchproduzenten seien unzufrieden mit dem Milchpreisaufschlag. Ein Musterbeispiel helvetischen Geistes: Seid einig, einig, einig – in Unzufriedenheit!

*

Ein Schweizer Unternehmen hat in einer Schweizer Stadt acht Detaillisten, die hauptsächlich seine Waren verkaufen. Was das Unternehmen nicht hindert, in eigener Regie einen gigantischen Laden zu mieten und seine Ware direkt an den Privatkunden zu tragen. Die Firma hätte mit einem Verzicht auf die neue Verkaufsstelle ein leuchtendes Beispiel dafür geben können, was unter wahrer Konjunkturdämpfung zu verstehen ist. Sie verzichtete auf den Verzicht. Eigenartig, wie selbst in unserem Land und zu unserer Zeit die Handels- und Gewerbefreiheit noch grassiert!

*

Der Staat sagte zuerst: «Auf den Autobahnen braucht es keine Mittel-Leitplanken. Die Automobilisten sollen anständig fahren!» Hat der Staat je gesagt: «In einem Land braucht es keine Polizei! Soll nur keiner stehlen, morden und betrügen!»?

Robert DuPort